TB3.5 -DE-

* **Yeni Kadin**

**PRÄSENTATION**

**Faschismus und die Gefahr eines Atomkrieges, Aktiver Widerstand und unsere Aufgaben**

1. **Neue Formen des Faschismus, moderner Faschismus**

Während das internationale Kapital heute versucht, alle Krisen des Kapitalismus mit Hilfe der extremen Rechten zu überwinden, verbreitet es gleichzeitig Manipulationen, die eine ideologische und psychologische betäubende Wirkung haben sollen. Um die dringende und grundlegende Gefahr zu verschleiern, das antifaschistische und antikapitalistische Erwachen zu verzögern und den Kampf der Klasse so weit wie möglich hinauszuschieben, versuchen sie, den Begriff des Faschismus durch sogenannte „neue” Begriffe wie „rechter Populismus” als Alternative zur marxistischen Faschismusanalyse zu verwässern. Daher müssen wir zunächst einmal klären, was Faschismus ist und was nicht.

**Definition des Faschismus**

Dimitrov definiert Faschismus in seinem Buch „Einheitliche Front gegen den Faschismus“ als *„die offene terroristische Diktatur der reaktionärsten, chauvinistischsten und imperialistischsten Elemente des Finanzkapitals*“.

Aus marxistisch-leninistischer Sicht ist Faschismus ein Unterdrückungs- und Zwangsregime, auf das Imperialisten in Krisenzeiten zurückgreifen, um ihre Herrschaft zu sichern, und eine politische Form von Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der Faschismus, der als Reaktion auf die Krise der bürgerlichen Demokratie und den Aufstieg der Arbeiterklasse entstanden ist, ist die aggressivste, extremste und grausamste Phase des Imperialismus. Seine Expansions- und Ausbreitungspolitik ist das Ergebnis seiner reaktionären Ziele.

**Faschismus in der heutigen Welt**

In der heutigen Welt werden die Begriffe Nationalismus und Faschismus, die sich im Zentrum der täglichen Politik und des gesellschaftlichen Lebens etabliert haben, von den Herrschenden der Gesellschaft als etwas Neues präsentiert. Dabei ist der Faschismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden und hat heute nur die Form seiner Maske verändert. Um die Machenschaften der Imperialisten aufzudecken und zu beseitigen, ist es sehr wichtig, diese Situation unter die Lupe zu nehmen und verständlich zu machen. Gleichzeitig spielt dies auch eine entscheidende Rolle bei der Festlegung der Allianzen und der Richtung des Kampfes für Freiheit und Gleichheit. Denn die „neuen” Formen des Nationalismus, der Aufstieg autoritärer Regime und die verborgenen Gesichter des Faschismus wirken sich direkt auf das Leben von Millionen von Menschen aus.

Der Nationalismus ermutigt die Menschen, sich mit den Interessen ihrer eigenen nationalen Gruppe zu identifizieren und die Gründung eines Nationalstaates zu unterstützen, um diese Interessen zu schützen, und ist zu einer der ideologischen Grundlagen des Faschismus geworden.

**Nationalismus wurde im Laufe der Geschichte als einer der Grundpfeiler des Aufbaus von Nationalstaaten angesehen**. Im 21. Jahrhundert jedoch hat der Nationalismus angesichts der durch Globalisierung und Migrationsströme verursachten Komplexität **ein neues Gesicht bekommen und** sich zu einer Ideologie entwickelt, **die über digitale Medien verbreitet wird und die Trennung zwischen „wir und sie” vertieft**. So verbinden beispielsweise die in Europa aufstrebenden faschistischen Parteien Nationalismus mit einem Sicherheitsdiskurs, indem sie Migranten als „kulturelle Bedrohung“ darstellen. In Frankreich mobilisiert Marine Le Pens Front National, in Italien Giorgia Melonis Partei Fratelli d'Italia und in Deutschland die AfD die Massen, indem sie Nationalismus mit Wirtschaftskrisen, Identitätsängsten und Geschlechterdiskriminierung verbinden. Diese Rhetorik bringt „neue” Formen des Rassismus hervor: Anstelle offen rassistischer Äußerungen werden verschleierte Ausdrücke wie „kulturelle Anpassung” oder „Rechte der einheimischen Bevölkerung” verwendet. Dies macht Nationalismus akzeptabler und sorgt dafür, dass er sich in weiten Teilen der Gesellschaft verbreitet.

Zu den Hauptursachen für diesen Wandel zählen die durch den Imperialismus verursachten Krisen, der „ e Krieg“, wirtschaftliche Ungleichheiten, Arbeitslosigkeit und kulturelle Entfremdung. Diese Entfremdung treibt die Gesellschaften in Richtung nationalistischer und autoritärer Führer, während soziale Medien diesen Prozess noch beschleunigen: Kurz gesagt: **Der Faschismus ist kein Gespenst, sondern eine Realität, die in Krisenzeiten eines gewinnorientierten Systems wiederauflebt. Er existiert seit dem Ende des 19. Jahrhunderts und ist nie verschwunden. Je nach den Bedürfnissen des Kapitalismus tritt er manchmal etwas in den Hintergrund, manchmal tritt er in den Vordergrund. Solange es den Kapitalismus gibt, steht der Faschismus immer vor der Tür.**

1. **Imperialistische Kriege und nukleare Gefahr**

Nach den Rückschlägen des Sozialismus in der Sowjetunion und in China und nachdem die modernen Revisionisten in der UdSSR ihre „sozialistische“ Maske abgelegt hatten, wurde die von den USA verkündete „unipolare Welt“ durch eine „multipolare Welt“ ersetzt.

In der gegenwärtigen Phase hat sich das imperialistische kapitalistische System in zwei Hauptlager gespalten: auf der einen Seite stehen die Imperialisten der USA, Großbritanniens und der EU, auf der anderen Seite die Imperialisten Chinas und Russlands. Die regionalen reaktionären Kräfte haben sich den beiden imperialistischen Lagern angeschlossen. Die wachsenden Widersprüche und Kämpfe zwischen diesen imperialistischen Lagern bilden die Vorstufe zum dritten imperialistischen Krieg um die Aufteilung der . Während die US-amerikanischen und britischen Imperialisten die Kriegstreiber sind, befinden sich China und Russland eher in einer Verteidigungsposition.

Die anhaltende Rivalität zwischen diesen beiden imperialistischen Lagern hat sich in Stellvertreterkriegen in der Ukraine und im Nahen Osten, in den Aufrufen des US-Imperialismus zu Krieg und militärischer Intervention in Venezuela und in gegenseitigen Machtdemonstrationen in Form von Militärübungen in Fernost manifestiert, doch der Prozess beschränkt sich nicht nur auf regionale Kriege, Konflikte und Spannungen im militärischen Sinne. Der verdeckte Krieg zwischen den Imperialisten der USA, Großbritanniens und der EU auf der einen Seite und Russland auf der anderen Seite wird als Krieg zur Schwächung und Entmachtung des russischen Imperialismus betrachtet.

**Auf der anderen Seite bereiten die Imperialisten der EU ihre Öffentlichkeit unter dem Vorwand einer „russischen Invasion“ auf einen Krieg um die Aufteilung der Region vor**. Im Nahen Osten dauern die regionalen Kriege, Besetzungen und Konflikte an, vor allem aufgrund der militärischen und geheimdienstlichen Unterstützung, die der westliche Imperialismus, allen voran der US-Imperialismus, dem zionistischen Israel gewährt. Die Aggressivität Israels gegenüber seinen Nachbarn und insbesondere gegenüber dem Iran kann nicht losgelöst von den Widersprüchen und Rivalitäten zwischen den imperialistischen Lagern betrachtet werden.

In all diesen regionalen Kriegen und Stellvertreterkonflikten **schmelzen** die Imperialisten **einerseits ihre Waffenvorräte ein und stellen unter dem Deckmantel der „Verteidigung” mehr Mittel für die Aufrüstung bereit, während sie andererseits in einen Prozess eingetreten sind, in dem neue Waffen hergestellt und getestet werden und die gegenseitigen Spannungen zunehmen. Diese Kriege dienen sozusagen als Labor für die imperialistischen Waffenmonopole.**

1. **Antikommunismus als Waffe der politischen Systeme**

Angesichts des insbesondere in den letzten Jahren zunehmenden Militarismus, Chauvinismus, Rassismus, der Arbeitslosigkeit und Armut

ist es offensichtlich, dass sich das imperialistische System in einer Krise befindet.

Kapitalistische Agitatoren und Ideologen setzen ihre kapitalistische Propaganda fort, wonach der Sozialismus „gescheitert” sei und der Kapitalismus „gesiegt” habe. In Wirklichkeit jedoch bleibt der Kapitalismus der Albtraum der Vergangenheit, während er das gesamte Leben und damit die Menschheit in den Untergang treibt. Wie schon in der Vergangenheit sind die Möglichkeit, dass die unterdrückten Klassen und Völker durch bewaffnete Kämpfe Revolutionen durchführen können, und das Selbstbewusstsein, das dies schaffen würde, ihr größter Albtraum.

Im 20. Jahrhundert wurde bewiesen, dass der bewaffnete Kampf, der den Weg zum Kommunismus ebnen sollte, gewonnen werden kann und dass die Diktatur des Proletariats möglich ist.

An einem Punkt dieser Welle wachsender Begeisterung und des Kampfes ergriffen jedoch die Revisionisten die politische Macht und vollzogen einen Rückschritt vom Sozialismus zum Kapitalismus. Genau an diesem Punkt entstanden sowohl für die kapitalistischen Agitatoren gute Materialien als auch für die Völker der Welt ideologische Verwirrungen.

Als die Revisionisten die Macht ergriffen, **versuchten sie, unter dem Deckmantel der MLM-Ideologie ihre eigene verzerrte Ideologie zu formen**.

Daher versuchen kapitalistische Ideologen, die hinterhältigen und wankelmütigen Eigenschaften der Revisionisten zum Hauptmerkmal der kommunistischen Philosophie und des Kampfes zu machen. Dies tun sie gemeinsam mit den Revisionisten. Der Revisionismus versucht, Persönlichkeiten und Tendenzen, die er angreifen und auslöschen kann, durch Verleumdungskampagnen zu beseitigen. Was ihm nicht gelingt, entzieht er seinen revolutionären Eigenschaften und verwandelt sie einfach in „Nationalhelden“ .

Der moderne Revisionismus zeigte sich in der UdSSR schon früher; als sie 1991 offiziell aufgelöst wurde, fiel auch die rote Maske, die sie sich über das Gesicht gezogen hatte.

1. **Nationale und internationale Bündnisbemühungen**

Wie wir im Allgemeinen im Nahen Osten und insbesondere im Fall Palästinas beobachten können, werden in der kommenden Zeit zu den andauernden regionalen Kriegen neue hinzukommen; Hunger und Elend, Armut werden weiter zunehmen und zu Massenmigration und Todesfällen führen.

Es zeichnet sich eine Entwicklung ab, in der imperialistische Aggressionen, regionale Kriege und der intensive Terror gegen die soziale Opposition, Unterdrückung und Tyrannei noch weiter zunehmen werden. Die Massaker und Angriffe des Imperialismus und seiner Handlanger werden die Wut und Empörung breiterer Bevölkerungsschichten hervorrufen und zu Aufständen und sozialen Revolten führen.

Aus diesem Grund wird die Bedeutung des antiimperialistischen und antifaschistischen Kampfes sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene weiter zunehmen. Daher müssen wir schon jetzt Organisationen aufbauen, die die Wut und den Aufstand der breiten Massen gegen das System der Unterdrückung und Ausbeutung aufnehmen können. Beispielsweise brauchen wir heute eine vereinte antifaschistische und antiimperialistische Front unter der Führung der Arbeiterklasse, um gegen imperialistische Ausbeutung, Staatsterrorismus, Faschismus, Zionismus, militärische Interventionen und Angriffskriege zu kämpfen und für nationale und soziale Befreiung, Demokratie und Freiheit sowie für eine Gesellschaft zu kämpfen, in der weder Menschen noch die Natur ausgebeutet werden.

In Bezug auf die antiimperialistische, antifaschistische Front macht Georgi Dimitrov vor dem Zweiten Imperialistischen Weltkrieg auf dem 7. Weltkongress der Kommunistischen Internationale folgende Feststellung: „Die Kommunistische Internationale stellt für die Einheit der Aktion keine Bedingungen, außer einer einzigen Ausnahme, nämlich einer für alle Arbeiter akzeptablen Grundvoraussetzung, nämlich dass die Einheit der Aktion gegen den Faschismus, gegen die Angriffe des Kapitals, gegen die Gefahr des Krieges und gegen den Klassenfeind gerichtet ist. Das ist unsere Bedingung.“ (G. Dimitrov, Ausgewählte Schriften, Band 2, S. 551)

**Die Bildung einer** weltweiten **antiimperialistischen Front** gegen den Dritten Imperialistischen Weltkrieg muss das wichtigste Anliegen der kommunistischen, revolutionären und allen kriegsfeindlichen Kräfte sein.

In der heutigen Zeit, in der die Weichen für den dritten imperialistischen Aufteilungskrieg gestellt werden, ist es wichtig, dass sich die kommunistischen Parteien und Organisationen in den imperialistischen kapitalistischen Zentren auf einen Aufteilungskrieg vorbereiten.

Auf der anderen Seite ist es in den halbkolonialen Ländern des Imperialismus parallel zur sich verschärfenden Krise wichtig, die Klassenkämpfe zu intensivieren, die Massen gegen alle Arten von regionalen reaktionären Kriegen, insbesondere gegen imperialistische Kriege, zu mobilisieren und den Kampf der Massen gegen die zunehmende wirtschaftliche Aggressivität und die damit einhergehende faschistische Aggressivität im Zusammenhang mit der Krise des imperialistisch-kapitalistischen Systems zu organisieren.

Gegen die imperialistische Aggression, regionale Stellvertreterkriege, die zunehmende kapitalistische Ausbeutung und die weitere Verarmung der Massen sowie gegen die faschistische Aggression ist es eine aktuelle Aufgabe, die unabhängige revolutionäre Linie der Arbeiterklasse und der arbeitenden Bevölkerung zu organisieren, ohne sich hinter eine der herrschenden Klassencliquen zu stellen.